

Internationale Johann-Gottlieb-Fichte-Gesellschaft e. V.

In Partnerschaft mit der Japanischen Fichte-Gesellschaft

Vorstand: Günter Zöller, Präsident (München) · Claudio Cesa (Pisa) · Klaus Hammacher (Aachen) · Hartmut Traub (Mülheim)

RUNDBRIEF FEBRUAR 2002

Verehrte Mitglieder der Fichte-Gesellschaft,
dieser Rundbrief enthält außer Mitteilungen und Ankündigungen gleich vier Nachrufe auf in den letzten einviertel Jahren verstorbene Mitglieder unserer Gesellschaft, die Herren Kollegen Heintel, Moiso, Verra und Garewicz. Bitte beachten Sie die Fülle der für die nächsten Wochen und Monate anberaumten Tagungen zu Fichte und mit Fichte verbundenen Themen und die Ankündigung des nächsten Kongresses unserer Gesellschaft in München im Oktober 2003. Für Hilfe bei der Zusammenstellung dieses Rundbriefes danke ich Matteo d'Alfonso, Giorgia Cecchinato, Erich Fuchs, Hanna Garewicz, Helmut Girndt, Ewa Juchacz, Ursula Martin und Hans Georg von Manz.

Nachruf auf Prof. Dr. Erich Heintel (1912–2000)

Erich Heintel wurde am 29. März 1912 in Wien geboren. 1936 erfolgte die Promotion, 1939 die Habilitation an der Universität Wien. Seit 1952 war Erich Heintel außerordentlicher und von 1960 bis 1982 ordentlicher Professor an der Universität Wien. Von 1965 bis 1982 war er Herausgeber der Reihe „Überlieferung und Aufgabe. Abhandlungen zur Geschichte und Systematik der europäischen Philosophie“ (22 Bde.), 1968 bis 1986 Herausgeber des *Wiener Jahrbuch für Philosophie*. Er starb am 25. November 2000 in Schneeberg, Niederösterreich. Angeregt durch seinen akademischen Lehrer Robert Reininger hat Erich Heintel eine originelle Synthese von Ontologie und Transzendentalphilosophie unter dem Leitbegriff der „daseienden Transzendentalität“ erarbeitet. Im Umfeld dieser systematischen Arbeit entstanden Abhandlungen und Aufsätze zu zentralen Autoren und Themen der klassischen deutschen Philosophie. Zu seinen zahlreichen Veröffentlichungen zählen: *Hegel und die analogia entis*, Bonn 1958; *Einführung in die Sprachphilosophie*, Darmstadt 1972, 4. Auflage 1991; *Grundriß der Dialektik. Ein Beitrag zu ihrer fundamentalphilosophischen Bedeutung*,

Anschrift: Professor Dr. Günter Zöller · Philosophie-Department ·
Universität München · Geschwister-Scholl-Platz 1 · D-80539 München
Tel.: +(0)89 2180 3785 · Fax: +(0)89 2180 2489 · E-mail: Zoeller@lrz.uni-muenchen.de
Bankverbindung: Sparkasse Aachen · Kontonummer 200 26506 · Bankleitzahl 390 500 00

2 Bde, Darmstadt 1984; *Gesammelte Abhandlungen*, 9 Bde, Stuttgart-Bad Cannstatt 1988–2001.

Nachruf auf Prof. Dr. Valerio Verra (1928–2001)

Valerio Verra wurde am 19. Februar 1928 in Cuneo geboren. Er studierte an der Universität von Turin, u. a. bei Luigi Pareyson und Vittorio Mathieu, sowie in Heidelberg, u. a. bei Hans-Georg Gadamer, an dessen Verbreitung in Italien er wesentlich beteiligt war. Nach Professuren in Turin und Triest übernahm er 1968 den Lehrstuhl für Geschichte der Philosophie an der Universität „La Sapienza“ in Rom. 1992 wurde er Mitglied der „Accademia dei Lincei“. Im selben Jahr übernahm er den Lehrstuhl für Geschichte der Philosophie an der Universität „Terza“ in Rom, den er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2001 innehatte. Neben umfangreichen Arbeiten zu Hegel, darunter der Aufsatzsammlung *Lecture hegeliane. Idea, divenire, storia* (1992), bildete die Beschäftigung mit der philosophischen Vorromantik (F. H. Jacobi, J. G. Herder) und mit dem Werk Salomon Maimons einen Hauptschwerpunkt von Valerio Verras wissenschaftlicher Tätigkeit. Zu seinen Veröffentlichungen gehören: *Dopo Kant. Il criticismo nell'età preromantica* (1957), *F.H. Jacobi. Dall'illuminismo all'idealismo* (1963), *Mito rivelazione e filosofia in J.G. Herder e nel suo tempo* (1966) und *Dialettica e filosofia in Plotino* (1963) sowie Übersetzungen von Werken Jacobis und Herders. Unter seiner Leitung entstand die kritische Edition des Gesamtwerks von S. Maimon (7 Bde., Hildesheim 1965–77). Zum Zeitpunkt seines Todes am 20. Juni 2001 war er mit der Übersetzung der Naturphilosophie aus Hegels *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften* beschäftigt.

Nachruf auf Prof. Dr. Francesco Moiso (1944–2001)

Francesco Moiso wurde am 5. Juli 1944 geboren. Er studierte an der Universität Turin, u.a. bei Luigi Pareyson, und schrieb seine Dissertation über Salomon Maimon (erw. Fassung *Salomone Maimon*; 1972). Nach Maimon widmete sich Francesco Moiso der Frühphilosophie Fichtes (*Natura e cultura nel primo Fichte*; 1979). 1981 wurde er ordentlicher Professor für Geschichte der Philosophie in Macerata und 1991 folgte er einem Ruf nach Mailand. Von 1980 bis 1982 war Francesco Moiso Mitarbeiter an der Schelling-Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, danach Mitglied der Schelling-Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. 1990 sammelte er seine Studien über Schelling unter dem Titel *Vita, Natura, Libertà. Schelling (1795–1809)*. 1999 wurde er Mitherausgeber der Schelling-Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Francesco Moisos besonderes Interesse galt den Beziehungen zwischen Naturwissenschaften und Spekulation in der Goethezeit, insbesondere im Hinblick auf Schelling. Kurz vor seinem Tod erschien noch als ein erstes Ergebnis seiner vieljährigen Studien von Schellings „Philosophie der

Mythologie“ *La Filosofia della Mitologia di F.W.J. Schelling, Parte Prima: Dagli inizi all'Introduzione storico-critica*“ (2001). Die Fortsetzung dieser Arbeit wurde durch Fransco Moisos Tod am 11. November 2001 jäh abgebrochen.

Nachruf auf Prof. Dr. Jan Garewicz (1921–2002)

Jan Garewicz wurde 1921 in Łódź geboren. 1963 erfolgte die Promotion an der Universität Warschau, 1975 dort auch die Habilitation. Er war Professor am Institut für Philosophie der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau. Zu seinen Buchveröffentlichungen auf Polnisch zählen: *Scheidewege des Pessimismus. Der Einzelne und die Gesellschaft in der Konzeption A. Schopenhauers* (Wrocław 1965), *Schopenhauer* (Warschau 1970, 3. Aufl. 2000) und *Zwischen Traum und Wissen. Ursprünge des sozialistischen Denkens in Deutschland 1815–1842* (Warschau 1975). Auf deutsch erschien das Nachwort zur Übersetzung von A. von Cieszkowskis *Prolegomena zur Historiosophie* (Hamburg 1981). Jan Garewicz ist insbesondere als Übersetzer deutscher Philosophie und Literatur ins Polnische hervorgetreten, darunter mit Werken von Max Scheler, Karl Jaspers, Max Bense und Nicolai Hartmann sowie von Novalis, Thomas Mann, Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt. Besonders zu erwähnen sind seine Übertragungen von Schopenhauers Schriften: *Aphorismen zur Lebensweisheit* (Warschau 1970, 4. Aufl. 2000), *Die Welt als Wille und Vorstellung*, 2 Bde. (Warschau 1994–95) sowie *Parerga und Paralipomena* (erscheint demnächst). Aus seiner umfangreichen Tätigkeit als Herausgeber ist insbesondere zu nennen die Jubiläumsausgabe von Kants 1795 erschienener Schrift *Zum ewigen Frieden* (mit Barbara Markiewicz; Warschau 1995). Er war Mitglied des PEN Club Polen. Jan Garewicz starb am 15. Januar 2002 in Warschau.

KongreßankündigungKongreß der Internationalen Johann-Gottlieb-Fichte-Gesellschaft in München 2003

Der Vorstand hat damit begonnen, den nächsten internationalen Kongreß der Gesellschaft für die Zeit vom 14. bis 18. Oktober 2003 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München zu organisieren. Der Titel des Kongresses lautet: „J. G. Fichte. Das Spätwerk (1809–1814) und das Lebenswerk“. Kongreßsprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Ausgewählte Beiträge des Kongresses sollen in thematisch angelegten Bänden im Rahmen der *Fichte-Studien* veröffentlicht werden. Im Mittelpunkt des Kongresses soll das umfangreiche Spätwerk Fichtes aus seiner Lehrtätigkeit an der neugegründeten Universität Berlin stehen. Zusätzlich soll das Gesamtwerk Fichtes, bevorzugt aus der Perspektive des Spätwerks, in den Blick genommen werden.

Teile von Fichtes Spätwerk liegen zwar bereits seit der Mitte des 19. Jahrhunderts in Immanuel Hermann Fichtes Ausgabe der *Nachgelassenen Schriften* seines Vaters (1845–46) vor. Doch in den letzten Jahren haben die Bände der *J. G. Fichte-Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften* (II,11, II,12, II,13 [Auslieferung von II/13 im März 2002]) Neueditionen der bereits bekannten Texte und neue Editionen von bisher unbekanntem Texten Fichtes aus diesem Zeitraum geliefert. Hinzukommen der erste sowie der, im Laufe dieses Jahres zu erwartende zweite Band der Studienausgabe J. G. Fichte, *Die späten wissenschaftlichen Vorlesungen*, hg. v. Hans Georg von Manz u.a. (Stuttgart-Bad Cannstatt 2000ff.) sowie die Separatedition *Ultima Inquirenda. J. G. Fichtes letzte Bearbeitungen der Wissenschaftslehre Ende 1813/Anfang 1814*, hg. v. Reinhard Lauth (Stuttgart-Bad Cannstatt 2001) mit der „Einleitung in die Wissenschaftslehre“ vom Herbst 1813, dem „Neuen Diarium“ von Oktober 1813 bis Januar 1814 und der „Wissenschaftslehre“ vom Januar 1814.

Das derzeit bzw. im Verlauf dieses Jahres in alten oder neuen Editionen verfügbare Spätwerk Fichtes umfaßt im einzelnen: fünf Darstellungen der Wissenschaftslehre (1810, 1811, 1812, 1813, 1814), Einleitungsvorlesungen (1809, 1812, 1813), Vorlesungen über die Tatsachen des Bewußtseins (1810–11, 1813), über Transzendente Logik (1812), über die Bestimmung des Gelehrten (1811), über Rechtslehre (1812) und Sittenlehre (1812), eine geschichtsphilosophische Arbeit („Staatslehre“; 1813) und ein umfangreiches philosophisches Tagebuch („Diarium“). Detaillierte Informationen zu diesen und anderen, noch zu publizierenden Texten des späten Fichte enthält die Webseite der Fichte-Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften unter <http://www.badw.de/fichte/ficht.htm> (deutsch- und englischsprachige Versionen). Die Herausgeber der J. G. Fichte-Gesamtausgabe sind auch bereit, bereits transkribierte, aber noch nicht publizierte Texte Fichtes für die Forschung zur Verfügung zu stellen. Die Kontaktadresse (Dr. Erich Fuchs) lautet: E.Fuchs@lrz.badw-muenchen.de.

Das erst jetzt in seinen ganzen Dimensionen sich abzeichnende Spätwerk Fichtes harret weitgehend noch der interpretatorischen und kritischen Erschließung, die durch die Themenstellung des Kongresses gezielt angeregt und gefördert werden soll. Ein

besonderes Thema des Kongresses soll die Auffassung und Einschätzung des Spätwerks im Verhältnis zu Fichtes Jenaer Periode und zu seiner früheren Berliner Periode bilden. Daneben soll auch Gelegenheit bestehen, andere Aspekte und Themen von Fichtes Werk und Wirkung zu behandeln.

Informelle Anmeldungen für einen Kongreßbeitrag können ab sofort erfolgen unter Angabe von Name, Vorname, Position, Adresse, inkl. Faxnummer und Email-Anschrift sowie geplantem Vortragsthema an die Adresse des Präsidenten: Prof. Dr. Günter Zöller, Philosophie-Department, Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, D-80539 München;

Tel.: +(0)89 2180 3785; Fax: +(0)89 2180 2489; Email: Zoeller@lrz.uni-muenchen.de.

Mitteilungen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 ist das Amt des Schatzmeisters der Gesellschaft von Herrn Prof. Dr. Klaus Hammacher an Herrn Dr. Hartmut Traub übergegangen. Herr Dr. Traub kann wie folgt erreicht werden: Postanschrift: Dimbeck 52, 45470 Mülheim a.d. Ruhr; Tel.: +(0)208-390216; email: Dr.Traub@t-online.de.

Die Webseite der Gesellschaft und die damit verbundene Email-Anschrift lauten: www.lrz-muenchen.de/~Fichte-Gesellschaft bzw. Fichte.Gesellschaft@lrz.uni-muenchen.de. Die Seite wurde gemeinsam von Günter Zöller und Dr. Dr. Hans Georg von Manz (München) entwickelt. Sie wird von Hans Georg von Manz betreut. Bitte beachten Sie dazu den Text der Erklärung Nr. 2 am Ende dieses Rundbriefes. Die Webseite der Gesellschaft enthält u.a. die **Rundbriefe**. Es wäre im Interesse der finanziellen Situation unserer Gesellschaft wünschenswert, daß möglichst viele Mitglieder sich bereit erklären, **die Rundbriefe künftig per email angekündigt zu erhalten und über das Internet zu beziehen**. Bislang hat dieser Bezugsmodus noch nicht das gewünschte Echo gefunden. Mitglieder, die sich zu dieser Bezugsweise entschließen, erhalten zusätzlich per email Benachrichtigungen über laufende Aktualisierungen auf der Webseite der Gesellschaft.

Seit einigen Monaten besteht ergänzend zur Webseite der Fichte-Gesellschaft eine von den Mitarbeitern der J. G. Fichte-Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Philosophie-Department der Universität München betriebene weitere Webseite zu Fichte unter dem Namen „Fichte-Forum“ (www.lrz-muenchen.de/~Fichte-Forum), die dem allgemeinen Austausch unter den an der Philosophie Fichtes Interessierten dienen soll. Ansprechpartner für das Projekt sind Hans Georg von Manz und Günter Zöller (Email-Anschrift: Fichte.Forum@lrz.uni-muenchen.de).

Informationen über die Aktivitäten französischsprachiger Fichte-Forscher erteilt die Kontaktperson der Groupe d'Etudes Fichtéennes en Langue Française, Prof. Jean-Christophe Goddard (Université de Poitiers; email: jc.goddard@libertysurf.fr; www.sha.univ-poitiers.fr/philosophie).

Die North American Fichte Society unterhält eine Webseite, auf der u.a. sämtliche Ausgaben von *Fichteana*, dem Newsletter der Society, verfügbar sind. In Kürze wird *Fichteana* Nr. 12 dort erscheinen. Die Anschrift lautet: www.phil.upenn.edu/~cubowman/fichte/index.html.

Plenarvorträge und Sektionsbeiträge des Kongresses der Gesellschaft in Berlin im Oktober 2000 werden in sechs Bänden der *Fichte-Studien* zum Abdruck kommen. Der erste dieser Bände, zum Thema „Fichte und die Literatur“ (*Fichte -Studien*, Bd. 19), wird in nächster Zeit vorliegen. Die Herausgeber des Bandes sind Prof. Dr. Helmut Girndt (Gutenbergstraße 63, 40235 Düsseldorf; email: Girndt@mail.isis.de) und Prof. Dr. Klaus Hammacher (Schillerstraße 63, 52064 Aachen; Tel. und Fax.: + (0)241-72496). Bei Herrn Girndt wird auch die Herausgabe der weiteren Bände mit den Berliner Kongreßbeiträgen liegen.

In der Zeit vom 22. bis 25. März 2001 fand in Del Mar, Kalifornien, die sechste Zweijahrestagung der North American Fichte Society statt. Thema der Tagung war Fichtes *Grundlage des Naturrechts*, das kurz zuvor in einer neuen Übersetzung ins Englische durch Michael Baur mit einer Einleitung von Frederick Neuhouser bei Cambridge University Press erschienen war. Die Tagung wurde vor Ort organisiert von Professor Wayne Martin (University of California, San Diego). Es ist beabsichtigt, ausgewählte Beiträge der Tagung in Buchform zu publizieren. Weitere Informationen sind erhältlich vom „Mit-Setzer“ der North American Fichte Society, Professor Daniel Breazeale, Department of Philosophy, University of Kentucky, Lexington, KY 40506-0027, U.S.A.; Fax: + (606) 257-3286; email: breazeal@pop.uky.edu.

In der Zeit vom 16. bis 22. April 2001 fand am Inter-University Centre Dubrovnik eine internationale Tagung zu Fichtes Wissenschaftslehre 1807 („Königsberg“) mit Teilnehmern aus Deutschland, Italien, Japan, Kroatien, Polen und Spanien statt. Die Leitung und Organisation der Tagung liegt bei Prof. Dr. Barbaric (Zagreb) und Prof. Dr. Helmut Girndt (Duisburg).

Vom 24. bis 27. Mai 2001 fand in Wien an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eine Tagung zum Frühidealismus statt. Die Leitung und Organisation lag bei Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg (Halle) und Prof. Dr. Hans-Dieter Klein (Wien).

Vom 29. Mai bis zum 2. Juni 2001 fand aus Anlaß des 10. Jahrestages der Gründung der Russischen J. G. Fichte Gesellschaft an der Baschkirischen Staatlichen Universität in Ufa, Rußland, eine internationale Tagung zum Thema „Grundlage des XXI.

Jahrhunderts: Philosophie, Kultur und Sittlichkeit um die Jahrtausendwende“ statt. Die Internationale Johann-Gottlieb-Fichte-Gesellschaft war durch Dr. Christoph Asmuth, Prof. Dr. Helmut Girndt und Dr. Hartmut Traub vertreten. Die Organisation lag beim Präsidenten der Russischen J. G. Fichte Gesellschaft, Prof. Dr. A. V. Lukjanow; email: pushmarx@mail.ru; fax: (3472) 23-67-78, 23-66-80; web: www.bashedu.ru. Für 2003 ist in Ufa eine Tagung zum Thema „Fichte, Plato, Machiavelli. Die Idee einer gerechten Gesellschaft“ geplant (siehe Mitteilungen).

Vom 8. bis 10. November 2001 fand in Poitiers eine Tagung zum Thema „Idéalisme et historicisme“ statt. Die Organisation lag bei Prof. Dr. Jean-Louis Vieillard-Baron (Poitiers). Über Fichte sprachen Prof. Dr. Jean-Christophe Goddard (Poitiers) und Prof. Dr. Bernard Mabile (Paris VI)

Im Wintersemester 2001–02 fand an der Ludwig-Maximilians-Universität München eine Vorlesungsreihe unter dem Titel „Die praktische Natur des Menschen. Zur aktuellen Bedeutung der Philosophie Johann Gottlieb Fichtes“ statt. Zu den Unterstützen der Veranstaltungsreihe gehörte, neben der Universitätsgesellschaft der LMU, der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, auch die Fichte-Gesellschaft. Nähere Informationen finden sich unter: <http://www.lrz-muenchen.de/~Fichte-Forum/Fichte-Vorlesungen.htm>.

Ankündigungen

Vom 18. bis 21. März 2002 findet in Luzern der II. Internationale Reinhold-Kongress statt. Die Veranstalter sind PD Dr. Martin Bondeli (Bern) und Dr. Alessandro Lazzari (Luzern)

Informationen erteilt: Dr. Alessandro Lazzari (email: alessandro.lazzari@unilu.ch).

„Idealismus im Umbruch – Der Briefwechsel zwischen Schelling und Fichte“. Zu diesem Thema veranstaltet die Internationale Johann-Gottlieb-Fichte-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Internationalen Schelling-Gesellschaft eine Lektüretagung für fortgeschrittene Studierende, Postgraduierte sowie Assistentinnen und Assistenten vom 10.–12. April 2002 an der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau. (Leitung: Prof. Dr. Peter Oesterreich und Dr. Hartmut Traub). Die Schelling-Gesellschaft übernimmt die Unterbringungs- und Verpflegungskosten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Anmeldung bei: Prof. Dr. Peter Oesterreich, Augustana-Hochschule, Lehrstuhl für Philosophie, z. Hd. Frau A. Siebert, Waldstraße 11, D-91564 Neuendettelsau; Tel.: +(0)9874-509280; Fax.: +(0)9874-509555; email: andrea.siebert@t-online.de. Programm und Anreisebeschreibung sind nach Anmeldung erhältlich.

Vom 22. bis 23. April 2002 findet an der Universität Siegen ein Symposium zum Gedenken an Prof. Dr. Dr. Wolfgang H. Schrader, den früheren Präsidenten unserer Gesellschaft, statt. Für die Gesellschaft wird Günter Zöllner als Präsident Grußworte

sprechen. Vorträge zu Fichte umfassen: Maciej Potepa (Warschau), „Der Begriff des Selbstbewußtseins bei Fichte und Schleiermacher“, Martin Bondeli (Bern), „Recht als Anerkennung, Anerkennung des Rechts. Zum Rechtsverständnis bei Fichte und in der Diskursethik“, Klaus Hammacher (Aachen), „Die Stellung der transzendentalen Rechtslehre Fichtes in der Entwicklung des Rechtssystems“, Manuel Jiménez-Redondo (Valencia), „Subjektivität beim späten Fichte“ und Günter Zöller (München), „Das Absolute und seine Erscheinung. Die Schelling-Rezeption des späten Fichte“. Kontaktadresse: Christa Still (Sekretariat), FB 1 - Philosophie, Universität Siegen, Adolf-Reichwein-Str. 2, 57068 Siegen; Tel.: (0271) 740-3148; Fax: -4193.

Vom 27. bis 30. April 2002 findet in der Friedrich-Schiller-Universität Jena eine Tagung statt zum Thema „Jacobi und die klassische deutsche Philosophie“. Vorträge zu Fichte umfassen: Günter Zöller (München), „Der umgekehrte Spinozismus der Wissenschaftslehre. Jacobi und Jean Paul im Streit mit Fichte“, Marco Ivaldo (Neapel), „Wissen, Glaube, Leben. Vergewisserungen Fichtes im Anschluß an Jacobi“ und Pierluigi Valenza (Rom) „Rationaler Realismus: Reinhold zwischen Fichte, Jacobi und Bardili“. Die Leitung haben Prof. Dr. Walter Jaeschke (Bochum; email: walter.jaeschke@ruhr-uni-bochum.de) und Prof. Dr. Birgit Sandkaulen (Jena; email: birgit.sandkaulen@uni-jena.de).

Vom 16. bis 17. Mai 2002 findet an der Katholischen Universität Löwen (Louvain-la-Neuve) ein Symposium aus Anlaß der französischen Übersetzung von Fichtes *Staatslehre* statt: „La Staatslehre dans la dernière philosophie de Fichte. Politique, religion et imagination“. Die Organisation liegt bei Prof. Marc Maesschalck, Centre de Philosophie du Droit, Collège Thomas More, Place Montesquieu 2, B-1348 Louvain-La-Neuve; email: m.maesschalck@risp.ucl.ac.be; Fax: (0032) 10474634.

Vom 27. bis 28. Juni 2002 findet an der Université d'Aix-en-Provence eine Tagung statt zum Thema: „La question phénoménologique dans la dernière philosophie de Fichte“. Die Organisation liegt Prof. Max Marcuzzi (Max.Marcuzzi@up.univ-aix.fr).

Prof. Dr. Damir Barbaric (Zagreb) und Prof. Dr. Helmut Girndt (Duisburg) organisieren für September 2002 ein Seminar zur Wissenschaftslehre 1811 am Inter-University Centre, Dubrovnik.

Prof. Dr. Giuseppe Duso (Padua) und Prof. Dr. Gaetano Rametta (Padua) planen für Oktober 2002 eine Tagung zur Idee der Philosophie und zur Lehre vom Krieg in der Epoche des deutschen Idealismus. Kontaktadressen für Herrn Rametta sind: ra.mirez@libero.it sowie und gaetano.rametta@unipd.it

Vom 31. Oktober bis zum 3. November 2002 findet im Europa-Zentrum der Benediktiner-Abtei Ottobeuren (Sebastian Kneipp Straße 1, 87724 Ottobeuren) eine Tagung statt über die politische und politiktheoretische Relevanz Fichtes und Proudhons

zu Beginn des neuen Jahrhunderts bzw. des neuen Jahrtausends“. Informationen erteilt: Prof. Dr. Karl Hahn, Inst. für Politikwissenschaft der Westf. Wilhelms-Univ. Münster, Scharnhorststr. 100, 48149 Münster; Tel.: (0251) 839943; email: karlhahn@uni-muenster.de.

Im Zusammenhang mit dem laufenden interdisziplinären Projekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften „Berliner Klassik 1786-1815“ (Federführung: Prof. Dr.

Conrad Wiedemann, TU Berlin) findet am 2.11.2002 in Berlin eine Tagung statt mit dem Titel „Fichte in Berlin“. Die Organisation liegt bei: PD Dr. Ursula Baumann, Institut für Geschichtswissenschaft, TU Berlin, Ernst-Reuter-Platz 7, 10587 Berlin; email: Uhu@kgw.Tu-Berlin.de.

Prof. Dr. Arkadij Lukjanow (Ufa, Rußland; email: pushmarx@mail.ru) plant für 2003 eine Tagung in Ufa zum Thema „Fichte, Plato, Machiavelli. Die Idee einer gerechten Gesellschaft“.

Vom 10. bis 17. August 2003 findet in Istanbul der XXI. Welt-Kongreß für Philosophie statt. Die Fichte-Gesellschaft erwägt die Teilnahme und bittet ihre Mitglieder um Anregungen und Vorschläge an die Adresse von Prof. Dr. Günter Zöller (email:Zoeller@lrz.uni-muenchen.de).

Im Frühjahr 2003 soll in Bologna eine Tagung zum Thema „Fichte und die Aufklärung“ stattfinden, deren Organisation und Finanzierung noch in Arbeit befindlich ist.

Nachricht vom Schatzmeister

Der Jahresbeitrag für 2002 ist nunmehr fällig. Er beträgt 20,00 Euro für reguläre Mitglieder und schließt als diesjährige Jahresgabe ein: *Transzendenz und Existenz. Idealistische Grundlagen und moderne Perspektiven des transzendentalen Gedankens*. Wolfgang Janke zum siebzigsten Geburtstag, hg. v. Manfred Baum und Klaus Hammacher. Reihe Elementa, Bd. 76 (Rodopi). Für Studierende beträgt der Jahresbeitrag 10,00 Euro. Der reduzierte Betrag schließt allerdings nicht die Jahresgabe ein, für die separat 7,50 Euro zu zahlen sind. Hier die Angaben zum Girokonto der Gesellschaft bei der Sparkasse Aachen: Kontonummer 200 26506; Bankleitzahl 390 500 00. Alternativ zur vorgesehenen Jahresgabe kann auch jeder verfügbare Band der *Fichte-Studien* und der *Fichte-Studien Supplementa* als Jahresgabe gewählt werden. Die alternative Wahl sollte dem Schatzmeister unter folgender Anschrift mitgeteilt werden: Dr. Hartmut Traub, Postanschrift: Dimbeck 52, 45470 Mülheim a.d. Ruhr, Tel.: +(0)208-390216; email: Dr.Traub@t-online.de.

Der Schatzmeister weist darauf hin, daß es bei der Auslieferung der Jahresgabe 2001 (Hans-Joachim Becker, *Fichtes Idee der Nation und das Judentum. Fichte-Studien Supplementa 14*) Verzögerungen und Schwierigkeiten auf Seiten des Verlages (Rodopi) gegeben hat. Inzwischen ist die Auslieferung nach Angaben des Verlages im Gange.

Der Schatzmeister weist noch einmal auf die Möglichkeit hin, den Jahresbeitrag im Einzugsverfahren von einem Girokonto bei einer Bank oder Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland zu leisten. Alternativ dazu kann der Beitrag weltweit im Einzugsverfahren von Kreditkarten des Typs Eurocard/Mastercard und Visa geleistet werden. Das zu beiden Verfahren erforderliche Autorisationsformular findet sich als Erklärung Nr.1 unmittelbar im Anschluß an diese Mitteilung. Wie der Schatzmeister betont, ist das Einzugsverfahren über Kreditkarte für Mitglieder, die nicht über ein Girokonto bei einer Bank mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland verfügen, die einzige Zahlungsart, bei der der Gesellschaft nicht exorbitante Bankkosten entstehen, durch die der Wert des Jahresbeitrags praktisch annulliert wird.

Erklärung Nr. 1

Hinweis: Aus rechtlichen Gründen kann Erklärung Nr. 1 weder per email noch per Fax eingesandt werden.

* Nicht Zutreffendes bitte streichen!

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, daß mein jährlicher Mitgliedsbeitrag für die Internationale Johann-Gottlieb-Fichte-Gesellschaft

*in Höhe von 20,00 Euro *in Höhe von 10,00 Euro

*von meinem **Giro-Konto** in der Bundesrepublik Deutschland bei der Bank/Sparkasse

.....; Bankleitzahl; Konto-Nr.

* von meinem Kreditkartenkonto Nr.; Gültigkeitsdatum:

* über die Kreditkartenvereinigung **Eurocard/Mastercard**

* über die Kreditkartenvereinigung **Visa-Card**

abgebucht wird.

* Ich übermittle die Gebühren anders, und zwar auf folgendem Wege:

Als Jahresgabe der Gesellschaft wünsche ich Band Nr. der *Fichte-Studien /Fichte-Studien-Supplementa* zu erhalten. Kurztitel des gewünschten Bandes:

Name:

Anschrift:

Telefon:

Fax:

Email:

Ort, Datum: Unterschrift:

Einzusenden an den Schatzmeister der Internationalen Johann-Gottlieb-Fichte-Gesellschaft, Herrn Dr. Hartmut Traub, Dimbeck 52, 45470 Mülheim a.d. Ruhr, Bundesrepublik Deutschland.

(Gegebenfalls an folgende Adresse zu faxen)

Prof. Dr. Günter Zöllner
Philosophie-Department
Geschwister-Scholl-Platz 1
D-80539 München
Fax: +(0)89 2180 2489

Erklärung Nr.2 (Bitte Zutreffendes mit „X“ markieren)

Hinweis: Diese Erklärung kann per Fax (siehe obige Faxnummer) oder Post, aber auch als email an die Gesellschaft (Fichte.Gesellschaft@lrz.uni-muenchen.de) und über die Webseite der Gesellschaft (www.lrz-muenchen.de/~Fichte-Gesellschaft) abgegeben werden.

..... Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, daß meine Adresse, inklusive Telefon- oder Faxnummer sowie Email-Anschrift, auf der offiziellen Webseite der Internationalen-Johann-Gottlieb-Fichte-Gesellschaft in einem durch ein Password, das nur an Mitglieder der Gesellschaft ausgegeben wird, zugänglichen Bereich verfügbar gemacht wird.

..... Hiermit erkläre ich mich einverstanden, künftig den Rundbrief der Gesellschaft und andere Mitteilungen nur noch in elektronischer Form, als email bzw. über die Webseite der Gesellschaft zu beziehen.

Name:

Anschrift:

Telefon:

Fax:

Email:

Ort, Datum:

Unterschrift:

Hinweis: Der Rundbrief sowie andere Mitteilungen der Gesellschaft werden in Zukunft auch auf der Webseite der Gesellschaft verfügbar sein. Mitglieder, die die obige Erklärung nicht abgeben, erhalten weiterhin den Rundbrief und andere wichtige Mitteilungen mit der Post zugesandt.

Bitte per web (siehe obigen Hinweis zur elektronischen Version der Erklärung) oder als email, per Post oder per Fax schicken an: Prof. Dr. Günter Zöller, Philosophie-Department, Ludwig-Maximilians-Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, D-80539 München; Tel.: +(0)89 2180 3785, Fax: +(0)89 2180 2489; Email: Fichte.Gesellschaft@lrz.uni-muenchen.de.